

* Mit heute beginnen die regelmäßigen Gewerbeausstellungen wieder, es ist die erste Spielzeit unter Kapellmeister Ossens Leitung. Als Solisten wurden wieder verpflichtet die Herren Konzertmeister Höhlmann und Solocellist Verhöne, neu gewonnen wurden Dr. Konzertmeister Winter, Solocellist Kempe, als Solistenin Sel. Kogozinska. Beweckt sei noch, daß Sonnabend-Konzerte nicht mehr stattfinden, dafür aber die Symphonieaufführung auf Donnerstag verlegt werden. Vorverkaufskarten zu den Gewerbeausstellungen zu 70 Pf. sind auch an der Konzertstube des Residenzkonzertes zu haben.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

— Durch die Zeitungen ging vor einigen Wochen die Nachricht, daß die Talsperre in Schleien bei dem Hochwasser im August ihren Zweck nicht voll erfüllt und sich als viel zu klein erwiesen hätten, um namentlich die Landwirtschaft vor schädlichen Überschwemmungen zu schützen. Da im Königreich Sachsen zwei bedeckende Talsperren demnächst in Betrieb genommen werden und weitere solche Anlagen in grohem Umfang geplant sind, so war es für die sächsische Regierung von besonderem Interesse, über die bei jenem Hochwasser anderwärts gemachten Erfahrungen nähere Aufschlüsse zu erhalten und den wahren Sachverhalt festzustellen. Die erstaunlichen Stelle eingegangenen Erkundigungen haben nun ergeben, daß die erwähnte Zeitungsnachricht den Tatsachen nicht entspricht.

Die Talsperre am Quais bei Marklissa, deren ungenügende Wirkung besonders erwähnt worden war, hat tatsächlich das Schadenhochwasser vollständig aufgenommen und ist nicht einmal gänzlich gefüllt worden, trotzdem sie während der gesamten Dauer des Hochwassers nicht weniger 8 Mill. ebum Wasser aufzunehmen hatte. Wenn trotzdem Überschwemmungen am Quais vorgekommen sind, so beruht das lediglich auf den starken Flüssen, die den Gewässer unterhalb der Talsperre zuströmten. Auch die fünf Talsperren bei Reichenberg im Gebiete der böhmischen Reiche haben nach einem ausführlichen Bericht des dortigen Wassergenossenschaften ihren Zweck vollkommen erfüllt; sie sind mit Ausnahme der verhältnismäßig kleinen Sperr bei Harzdorf durch das Hochwasser nicht ganz gefüllt worden.

Über die Talsperre bei Malter und Klingenberg war in der Presse die unrichtige Meldung verbreitet, daß das Hochwasser im August nicht unbedeutlichen Schaden an ihnen verursacht habe. Der angeblich beschädigte Damm im Staubereich der Malterer Sperr war von der Banska absichtlich stehen gelassen worden in der Hoffnung, daß ihn vielleicht ein Hochwasser wegträumen würde. Ebenso war es nur erwünscht, daß das Hochwasser das Vorbecken füllte, so daß am Tage der Einweihung Wasser vorhanden war. — An der Talsperre bei Klingenberg sind gleichfalls nur unbedeutende Schäden eingetreten, wie sie jeder starke Regenfall an Ufern, Böschungen, Straßen etc. hervorruft.

Die unrichtigen Zeitungsberichte sind vermutlich darauf zurückzuführen, daß Personen, die mit den Betriebsverhältnissen einer Talsperre nicht genügend vertraut sind, sich durch ihre Beobachtungen an Ort und Stelle leicht zu irriegen folgerungen verleiten lassen. Es muß deshalb davon gewarnt werden, derartige Meldungen ohne weiteres Glauben zu schenken.

* Vor falschen Gehmarktfälschen mit dem Münzzeichen A, der Jahreszahl 1881 und dem Bildnis Kaiser Wilhelms I. wird gewarnt. Ein solches Stück ist vor kurzer Zeit in Hamburg angehalten worden. Es ist mit nachgemachten Siedpeln aus Silber geprägt und vergoldet und hat einen Metallwert von 15 Pf.

w. Leipzig, 14. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte die 21 Jahre alte russische Arbeiterin Katharina Borowiewka, die auf einem Gut in Pausitz in Stellung war, wegen Kindesstörung zu 1½ Jahren Gefängnis und zwei Wochen Haft. Sie hatte ihr neugeborenes Kind erststochen und den Leichnam verbrannt.

w. Bwidau, 15. Oktober. In einem hiesigen Restaurant ergriff bei einer Abschiedsfeier ein Arbeiter ironisch eine Flasche, die eine giftige Flüssigkeit enthielt und trank daraus. Das Gift wirkte so schnell, daß der Unfallträchtige bald nach seiner sofortigen Überführung ins Königliche Krankenhaus verstarb.

A. Böblitz, 14. Oktober. Ein großes Schadensstück erscherte gestern Abend gegen 8 Uhr im nahen Ursprung des Wohnhauses des Gutsbesitzers Emil Uhlemann, das von drei Familien bewohnt wird, bis auf die Umfassungsmauer ein. Der Schaden ist groß, die Entstehungssache ist noch unbekannt.

S. Reichenhain, 14. Oktober. Die Chefin des Fabrikbesitzers Haustein wurde von einer bösartigen Frau angreift. Sie mußte mittels Auto in das Krankenhaus Marienberg geschafft werden.

S. — Auf dem Gebirgskamm war in der letzten Nacht ein starker Frost zu verzeichnen, sodass sich Eisblätter gebildet hatten und die Erdkruste hart gefroren war. Das Thermometer zeigte früh 4 Uhr 5 Grad unter Null. Leider steht die Getreideernte vielfach noch an, der Hörer ist an manchen Stellen noch nicht reif.

ak. Leipzig. Die Medaille des Deutschen Patriotenbundes zur Einweihung des Böllerschlacht-Denkmales, die alle Teilnehmer an der Festfeier mit der Zeitschrift zusammen umsonst erhalten, ist jetzt erschienen. Sie ist in der Größe eines Bühl-Markstückes von dem Leipziger Goldschmied Heinrich Schneider, Altes Rathaus, in Bronze ausgeführt. Die Medaille zeigt auf der Vorderseite ein Bild des Böllerschlacht-Denkmales mit der Umschrift "Deutscher Patriotenbund" und der Unterschrift "Böllerschlacht-Denkmal Leipzig 1913". Die Rückseite zeigt die Figur des St. Michael mit der Umschrift "Der Hörer ist der rechte Kriegsmann, Hörer ist sein Name. 1813".

sk. — Das für die Jahrhundertsfeier bestimmte Bivalband, das mit Genehmigung der "Germanen", E. B. Siz Leipzig, als Germanen-Bivalband in den Handel gebracht wird, ist erschienen. Es wird nur in zwei Farben, und zwar weiß und gold verkauft. Der Wache verbrannte. Eine Reihe von Explosionen zerstörte

Druck ist sauber ausgeführt. Der Vers unter den Wappen bez. Adlern der Verbündeten lautet wie folgt:

Singt Te Deum, löst die Städte,
Schicht Victoria, blickt zurück
Hundert Jahr auf Leipzigs Schlacht!
Denn aus Pulverdampf und Blitzen
Und dem Krachen der Haubiken
Ward geboren Deutschlands Racht.

Um jeden in die Lage zu setzen, sich mit diesem Besuch zu schmücken und sich dadurch gleich ein Erinnerungszeichen an den großen Tag anzuschaffen, ist der Preis des Bivalbands auf nur 20 Pf. angelegt worden.

dt. Plauen. Die Frage der Errichtung einer Oberrealschule hat gestern abend das Stadtverordnetenkollegium beschäftigt. Das Kollegium stimmt mit Ausnahme der sechs sozialdemokratischen Mitglieder dem Antrag, die Errichtung einer Oberrealschule vom Beginn des Schuljahres 1914/15 ab durch allmählichen Aufbau der Oberklassen aus den Klassen der Realschule zu beschließen, zu und erklärte sich auch mit der Errichtung eines neuen Gebäudes für die Oberrealschule einverstanden.

w. Wylau. Dem Stadtrat Robert Merkels, Abgeordneten der IL Ständekammer, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt Wylau das Ehrenbürgerrecht verliehen.

pa. Penig. Die Jahrhundertsfeier in hiesiger Stadt, veranstaltet vom hiesigen Nationalverein, nahm einen erhebenden Verlauf. Vormittags setzte sich vom Markt aus unter den Klängen verschiedener Musikkapellen ein langer Zug, an dem die verschiedenen Behörden, Ortsvereine und die oberen Schulklassen teilnahmen, nach dem Hüblerberg, wo vor hundert Jahren schwere Kämpfe stattgefunden haben, in Bewegung. In der Nähe des auf diesem Berge errichteten und jetzt erneuerten Denkmals von 1813 wurde Feldgottesdienst abgehalten. Hr. Pfarrer Hitler von hier hielt die ergreifende Predigt. Nach einer maroden Ansprache des Vorsitzenden des Nationalvereins, des Hrn. Lehrer Kempf, wurde das Denkmal gesäumt, alsdann erfolgte der Rückmarsch nach der Stadt. Dort fand nachmittags im Saale des Hotels "Dirich" Kommers statt, wo außer gesanglichen und musikalischen Darbietungen ein Vortrag des Hrn. Lehrer Hitler aus Limbach gegeben wurde. In den Nachmittag und Abendstunden brachte die hiesige Sanitätskolonne zum "Roten Kreuz" das Festspiel "Studenten und Lüttower" zur Darstellung. Nachts Sonnabend findet die Jahrhundertsfeier mit einem großen Feuerwerk auf dem Golzenberg, für das die städtischen Kollegen einen größeren Betrag bewilligt haben, ihren Abschluß.

Aus dem Reiche.

Berlin, 14. Oktober. Das fünfzigjährige Bestehen des Deutschen Protestantvereins und zugleich der morgen beginnende Deutsche Protestantentag wurden heute mit einem Festgottesdienst eingeleitet. Zahlreiche Delegierte aus allen Teilen des Reiches, Österreich und der Schweiz sind eingetroffen. In seiner Festrede betonte Dr. Stoe-Homburg, trotz großer Kämpfe und vieler Anfeindungen habe sich der Protestantverein zu behaupten gewußt. Er werde den Kampf für religiöse Toleranz und Freiheit fortführen und werde nach wie vor bemüht sein, Glauben und Wissenschaft zu einigen.

Hamburg, 14. Oktober. Infolge der Stauung der Elbe bei Magdeburg durch den untergegangenen Schleppzug ist die Schiffsahrt vorläufig eingestellt worden. Es sollen in Hamburg keine Verfrachtungen für die Elbe und Donau angenommen werden, deshalb herrscht Raumangel in den Lagerhäusern.

Erfurt, 14. Oktober. Heute vormittag um 9 Uhr stürzte das zwischen Eisendorf und Neuhäusel am Rennweg verkehrende Postautomobil beim Eingang des Dorfes Unterweißbach vollbesetzt über die 4 m hohe Straßenbrücke in die Tiefe. Nach amtlicher Mitteilung sind vier Personen schwer und zwei leicht verletzt. Zwei Passagiere und der Wagenführer blieben unverletzt. Der Unfall wird darauf zurückgeführt, daß die Straße in der Nacht gefroren und am Vormittag von der Sonne aufgetaut war. An einer überwölbten Stelle der Chaussee geriet der Wagen ins Schwanken und stürzte den Abhang hinab.

Darmstadt, 14. Oktober. Der 7. Verbandstag Deutscher Frauenvereine und Deutscher Pflegeanstalten vom Roten Kreuz wurde heute vormittag in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin sowie der Behörden durch den Vorsitzenden Generalmajor Evertz mit der Verleihung eines Schreibens Ihrer Majestät der Kaiserin eröffnet.

München, 14. Oktober. In einer Versammlung der Gläubiger Dr. Diesels werden die laufenden Schulden auf etwa 4- bis 500000 M. beziffert. Ein einstimmiger Beschluss geht dahin, einen Konkurs zu vermeiden.

Aus dem Auslande.

Der Untergang des Dampfers "Volturno".

London, 14. Oktober. Die Cunardlinie hat heute vom Kapitän des Dampfers "Campania" ein Funksignal über Crookhaven (Irland) erhalten, nach dem die "Campania" am 12. Oktober nachmittags 2 Uhr 15 Min. den Dampfer "Volturno" 47 Grad 37 Min. nördlicher Breite und 33 Grad 45 Min. westlicher Länge umfahren hat. Die "Volturno" trieb in südlicher Richtung mit einer Geschwindigkeit von einem Knoten in der Stunde. Aus dem Schiff ließ Rausch auf, aber der Rumpf schien in guter Verfassung und fähig zu sein, noch unbegrenzte Zeit zu treiben. Die Umgebung des Dampfers wurde sorgfältig nach den vermissten Booten abgesucht. Sechs Stunden später setzte der Dampfer "Laorraine" die Suche nach den Booten fort, aber ohne Erfolg.

New York, 14. Oktober. Über den Brand auf dem Dampfer "Volturno" sandte Kapitän Inch vom Dampfer "Kroonland" seiner Gesellschaft folgendes Telegramm: Das Feuer wurde frühmorgens um 6 Uhr 50 Min. im Raum I entdeckt. Um 6 Uhr 55 Min. schlugen die Flammen bereits aus den Dukten, entzündeten das Borddeck und erreichten die Höhe des Fodmastes. Die Schiffss-

bau-Salon und das Hospital mittschiff. Ich gab Befehl die Boote herunterzulassen. Das Schiff rollte stark. Drei Boote verschwanden. Eines mit Zwischendeckspassagieren fuhr davon, ein anderes mit Kapitänpassagieren kehrte, richtete sich später aber wieder auf. Es gelang verschiedenen Insassen, das Boot wieder zu erlangen. Da die "Carmania" unterwegs war, wurden keine weiteren Boote niedergelassen. Die Fahrgäste erhielten Rettungsgürtel und wurden ruhiger. Um 9 Uhr brannte der Kohlenbehälter, um 12 Uhr der Navigationstraum, alles vor dem Schornstein. Das Pumpen muhte wegen Dampfmangels eingeschlossen werden. Der Kapitän schwerte dann weiter die Ankunft der Dampfer. Verschiedene Rettungsboote fischten die Überlebenden auf. Um Mitternacht mußten die Rettungsversuche mit Booten wegen der Dunkelheit eingestellt werden. Wir fertigten in der Nacht Flöße an. Um 5 Uhr 15 Min. sehr erreichten die Rettungsboote den "Volturno". Es entstand keine Panik. Es verließ das Schiff, als niemand mehr an Bord war. Die zwei vermissten Boote sind verschollen.

Le Havre, 14. Oktober. Der auf der "Touraine" angekommene Koch Mennema vom "Volturno" erzählte, die Schul an dem Orte trog eine Raucher, der seine Zigarette in die Proviantkasten geworfen habe. Das Feuer, durch die Lebensmittel und Fässer genährte, habe zeitig um sich geöffnet. Troy der Panik unter den Passagieren habe sich kein Fall von Disziplinlosigkeit ereignet. Dagegen meldet ein drahtloses Telegramm von Bord des Dampfers "Kroonland", auf dem sich der Kapitän, die Telegraphisten und 89 Fahrgäste des "Volturno" befinden, die erste Explosion und das Entfernen des Feuers seien verursacht worden durch das Auseinanderrollen einiger Kisten im Kielraum, die Chemikalien enthielten und deren Inhalt sich vermischt.

London, 14. Oktober. Der Dampfer "Minneapolis" ist heute nachmittag in Gravesend mit 30 Gevestigten vom "Volturno", die sämtlich aus Niederlanden oder den Balkanstaaten stammen, eingetroffen.

Die Explosion im Kohlenbergwerk Universal bei Cardiff.

London, 15. Oktober. In dem Kohlenbergwerk Universal bei Cardiff ereignete sich gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr, wie schon gestern kurz unter Drohnuachrichten gemeldet worden ist, als sich 700 Arbeiter in dem Schacht befanden, eine Explosion. Bis mittags gelang es, von den verschütteten 700 Bergleuten 327 lebend ans Tageslicht zu bringen, sechs waren nur als Leichen geborgen werden. Die Lage der noch im Bergwerk befindlichen Leute ist sehr ernst. Wie verlautet, ist in den Schächten, in denen sich die Bergleute befinden, Feuer ausgebrochen. Man schätzt die Zahl der Toten auf 150. Nach neueren Meldungen befinden sich zur Zeit der Explosion 931 Bergleute in den Schächten. Bis zum Nachmittag waren 511 gerettet. Um 3 Uhr 10 Min. nachmittags wurde das Feuer noch 434 Bergleute fehlten beim Aufruf. Das Feuer befindet sich zwischen den Leuten und dem Schacht.

Der Chef der Bergwerksinspektion sagte, daß eine Rettung unmöglich sei, bevor das Feuer gelöscht wäre.

Das Unglück im Kohlenbergwerk Universal ist das schrecklichste, das sich je in Südwalde ereignet hat. Gegen 8 Uhr morgens wurde in einem Umkreis von mehreren Meilen eine dumpfe Detonation gehört. Mehrere Frauen und Kinder eilten zum Schachteingang, wo sie erkannten, daß eine Explosion, die eine Feuerbrunst hervorgerufen habe, gleich nach der Einfahrt der Tageslicht erfolgt sei. Nach allen Orten wurde um Hilfe telegraphiert, gegen 11 Uhr wurde bekannt, daß ungefähr 300 Bergleute gerettet seien. 6 Leichen wurden aufgefordert. Den ganzen Nachmittag über standen Leute von Leuten an dem Schacht und warteten auf Nachricht von ihren Verwandten. Es spielten sich herzerreißende Szenen ab, als die Leichen vorübergetragen wurden. Vom König aufzügliche Teilnahme ausdrückt.

London, 14. Oktober. Als die Führerin des Frauenbundes, Frau Vanhurff, sich heute abend in eine Versammlung begeben wollte, wurde sie verhaftet.

Tetschen, 14. Oktober. Zwei Prager Schaffner der österreichischen Nordwestbahn wurden, als sie im Berliner Schnellzug anlaufen, verhaftet. Sie hatten 30 kg Sackkarren in einem Nebenzimmer des Zuges versteckt.

Wien, 14. Oktober. Der seit vierzehn Tagen vermißte Alpinist Dr. Paul Preß ist heute unterhalb der Kogelwand im Dachsteingebiet als Leiche aufgefunden worden. Er war aus einer Höhe von nahezu 400 m abgestürzt.

Paris, 14. Oktober. Heute nacht haben die vier Kinder eines verwitweten Kaufmanns nomens Bruckner, drei Mädchen im Alter von 23, 19 und 8 Jahren und ein 15-jähriger Knabe Selbstmord verübt, indem sie sich gemeinsam in die Seine stürzten. Der Grund der Verzweiflungstat soll furchtbare Notlage sein.

Paris, 15. Oktober. Wie aus Chalon-sur-Saône gemeldet wird, haben die Burgunder Weinberge in diesem Jahre erheblich durch verschiedene Krankheiten gelitten. Viele Winzer sprechen davon, ihre Weinberge aufzulassen, um Getreide zu bauen. Andere haben den Weinbau bereits aufgegeben und sich als Arbeiter in den industriellen Gebieten, namentlich in Creugot und Montereau-les-Mines, anwerben lassen.

Rom, 14. Oktober. Nach einem Bankett, das die ersten Bürger der Abruzzenstadt Amatrice und Accumoli ihrem Abgeordneten Amici in Amatrice gaben, bestieg er mit ihren Damen einen Autobus, um Amici, der in seinem eigenen Auto vorausfuhr, bis Accumoli das Geleit zu geben. Auf der abschüssigen Bergstraße verjagte die Autobusbremse, der Wagen kam ins Schleudern, kippte um und kollidierte in den Trentofluß. Ein junger Mann wurde furchtbar verstümmelt als Leiche unter den Rädern hervorgezogen. Vier Personen sind tödlich verwundet, 21 Personen erlitten mehr oder minder schwere Verlebungen.

Kiew, 14. Oktober. Ritualmordprozeß. Ein Beamter im besonderen Auftrage des Generalgouverneurs v. Maerder, der die Angelegenheiten der Juden verwaltet, macht folgende Aussage: "Am 12. November 1911 war dem Generalgouverneur ein Gelehr zugegangen, daß um die Erlaubnis zur Eröffnung eines jüdischen Gebethauses in dem freistehenden Speisehaus des im Hofe der Saigewchen